

## Rückblick

Die Ältesten sollen der Gemeinde vorstehen, indem sie Vorbilder sind. Ihre Aufgabe ist von Freiwilligkeit geprägt, nicht von Zwang, Geld oder Macht. Die Jüngeren sind aufgefordert, sich ihnen unterordnen. Das Kennzeichen aller ist ein demütiger Umgang untereinander.

## Gott ist um uns besorgt

1Petr 5,6-9

- 6 Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes,  
damit er euch erhöhe zur rechten Zeit,
- 7 indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft!  
Denn er ist besorgt für euch.
- 8 Seid nüchtern,  
wacht!  
Euer Widersacher,  
der Teufel,  
geht umher wie ein brüllender Löwe  
und sucht,  
wen er verschlingen kann.
- 9 Dem widersteht standhaft durch den Glauben,  
da ihr wisst,  
dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!

1. Die letzten Worte im Petrusbrief sind von markanten Befehlen geprägt:  
Markiere alle Befehle in diesem Text.  
Mit was für Gedanken bringst du diese Befehle in Verbindung?
2. Wer Widerstand oder Ablehnung erlebt, stellt sich die Frage, wer am meisten Kraft hat, wer die stärkste Hand hat. Ich oder der Gegener?  
Petrus sagt: Die Hand Gottes ist mächtig, darum sollen wir uns unter sie stellen.  

1Mo 43,14 Weil die Hungersnot so gross ist, bleibt ihm nichts anderes übrig, als seinen jüngsten Sohn Benjamin mitziehen zu lassen. Er demütigt sich unter Gottes Hand

2Sam 16,11-12 David lässt Ziba fluchen, als er vor seinem Sohn fliehen muss. Sein Kommentar: Vielleicht wird der Herr mein Elend ansehen
- Beide Personen befinden sich in aussergewöhnlichen Notlagen. In welcher Lage sind wir bereit, uns unter die mächtige Hand Gottes zu stellen?
3. Dem Befehl folgt eine Verheissung, wenn die Zeit gekommen ist, wird uns Gott erhöhen.  
Wie war es im Leben von Josef?  

Lk 22,28-30 Jesus sagt ähnlich Worte den Aposteln nach einem Streit, wer der Grösste sei. Er gibt ihnen eine Verheissung.

1Mo 3,14-15 Seit der Verheissung über den Nachkommen Evas, arbeitet Gott mit Hoffnung.
4. Zweiter Befehl: Werft jede Art von Sorge auf ihn. Seine mächtige Hand erträgt das.  
Erst wenn wir das tun, demütigen wir uns wirklich unter seine Hand.  
Wie geht das?  
Warum die Sorgen auf Gott werfen und nicht ihm überlassen?  

Lk 18,28-30 Petrus realisiert, dass sie um Jesu Willen alles aufgegeben haben. Sie haben die Sorgen auf ihn geworfen. Was bringt das ihnen? Gott wird für sie sorgen. Nochmals eine Verheissung.
5. Dritter Befehl: Seid nüchtern  

Dan 5,1-4 Belsazar wird übermütig in seinem grossen Gelage.  
Dan 5,22-23 Er lebte weder nüchtern noch demütig vor Gott, obwohl er die Geschichte Seines Vaters kannte.
6. Vierter Befehl: Wacht. Nur wer nüchtern ist, kann wachsam sein. Wir sollen die Lage im Blick behalten und erkennen, was um uns herum vorgeht.
7. Grund für den dritten und vierten Befehl: Es geht eine Gefahr. Diese Gefahr geht nicht von einem Menschen, sondern von dem Teufel selbst aus. Wie ein brüllender Löwe will er die Menschen verschlingen.  

Mt 10,34 Weil Jesus in der Wüste nicht bereit war, den Teufel anzubeten, geht dieser Kampf weiter. Die Leiden als Christ sind eine Folge dieses Kampfes.
8. Fünfter Befehl: Widersteht standhaft. Wir sollen nicht den staatlichen Gesetzen widerstehen oder den Anordnungen des Chefs, sondern dem Teufel.  
Mit welchen Mitteln? Nicht mit Gewalt, sondern mit Glauben.  
Wie hilft uns dieser Glaube?  

Eph 6,14-17 Paulus beschreibt eine geistliche Waffenrüstung, die wir für diesen Kampf nützen sollen
9. Wir sind nicht die einzigen! Diesen Glaubenskampf müssen alle Christen auf der ganzen Welt führen. Ein bequemes Christentum gibt es nicht.